

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBB Englische Literatur**

**Großbritannien**

**Personale Informationsmittel**

**Laurence STERNE**

***Leben und Ansichten von Tristram Shandy, Gentleman***

**EDITION**

**15-4 *Leben und Ansichten von Tristram Shandy, Gentleman* / Laurence Sterne. Ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen von Michael Walter. - 1. Aufl. - Berlin : Galiani, 2015. - 852 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: The life and opinions of Tristram Shandy <dt.>. - ISBN 978-3-86971-119-5 : EUR 24.99 [#4441]**

Der *Tristram Shandy* von Laurence Sterne (1713 - 1768) ist eines der berühmtesten Bücher nicht nur der englischen, sondern der Weltliteratur.<sup>1</sup> Und das zu Recht. Denn es ist auf seine Art unvergleichlich und so reichhaltig, daß man es immer wieder erneut mit Gewinn zur Hand nehmen kann. Daher ist es auch höchst wünschenswert, es immer wieder einmal neu übersetzt zu erhalten, ändert sich doch mit der Sprache auch die Zugänglichkeit noch so guter Übersetzungen der Vergangenheit, die freilich ihren kulturgeschichtlichen Wert behalten. So dürfte es unstreitig sein, daß sich die Lektüre von Johann Joachim Christoph Bodes Übersetzung aus dem 18. Jahrhundert, die damals ihren Vorgänger von Zückert in der Konkurrenz überflügelte, immer noch lohnt, auch wenn man sich nicht allein auf sie verlassen sollte. Vergleicht man sie mit der hier anzugehenden Übersetzung von Michael Walter, sind die Unterschiede an manchen Stellen gar nicht so groß – und man wird es trotz aller Mängel von Bodes Übersetzung beachtlich finden müssen, wie gut Bodes Übersetzung angesichts der damals doch recht beschränkten Hilfsmittel gelungen war. Walters Übersetzung hat sich jedoch zu Recht als die derzeit beste durchgesetzt. Es gelingt ihr, den Text gut lesbar aufzuschließen, aber dabei doch auch den Tonfall einer vergangenen

---

<sup>1</sup> Siehe etwa zuletzt das *Tristram Shandy*-Kapitel in *Große Romane der Weltliteratur* : erfahren, woher wir kommen / Hanjo Kesting. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 22 cm. - ISBN 978-3-8353-1760-4 : EUR 39.00 [#4324]. - 1600 - 1850. - 2015. - 417 S. - Hier S. 142 - 172. - Rez.: **IFB 15-3**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz433397888rez-1.pdf>

Zeit einzufangen, so daß sich **Tristram Shandy** nicht einfach wie ein Text der Gegenwartsliteratur liest.

Michael Walter nun gehört zu den Übersetzern, die sich durch große Werke einen Namen gemacht haben. So stammt von ihm der größte Teil der mehrbändigen deutschen Version der ersten Hälfte von Gibbons **Decline and fall**, die bei dtv erschien.<sup>2</sup> Die vorliegende Sterne-Übersetzung nun erschien zuerst in den Jahren 1983 bis 1991 in Einzelbänden (wie damals auch das Original) und ist unterdessen mehrfach in unterschiedlichen Ausstattungen aufgelegt worden, etwa als Taschenbuch bei dtv, dann auch bei Zweitausendeins, wo bereits überarbeitete Versionen gedruckt wurden. Im Falle der hier vorliegenden Ausgabe, die zuerst 2008 bei Eichborn in herauskam, „wurde der Text abermals einer Generalrevision unterzogen, neu gesetzt, durchpaginiert und um Dokumentation und Nachwort ergänzt“ (S. 851).<sup>3</sup> Es sei ausdrücklich erwähnt, daß diese Revision keine Anpassung an das durch die sogenannte Rechtschreibreform produzierte Chaos bedeutet; vielmehr bekommt der geneigte Leser hier auch weiterhin „daß“ zu lesen. Aber das nur nebenbei. Wichtiger ist aber, daß neben den Anmerkungen auch ein sehr informatives Nachwort zu finden ist, dem die Geburtszangen des Erfolgs anhand einer Dokumentation von Briefen vorangestellt sind. Denn Sterne war nicht nur ein literarischer Experimentator, sondern auch ein „höchst einfallsreicher Selbstvermarkter“, wie die abgedruckten Briefe zeigen (S. 813). Diese Selbstvermarktung zeigt sich auch in der intensiven Nutzung des Subskriptionswesens für die Publikation des Romans. Davon legt übrigens Zeugnis der erst 2014 erschienene letzte (9.) Band der maßgeblichen kritischen Sterne-Ausgabe, der Florida edition ab. Denn hier findet der interessierte Leser eine Aufstellung aller Subskribenten und ihre Identifizierung, so weit es sich eben machen ließ – eine literatursoziologisch und buchgeschichtlich höchst aufschlußreiche Aufstellung.<sup>4</sup>

Darauf folgt das Nachwort, in dem Tristram Shandys Weg in Deutschland von Wolfgang Hörner, der übrigens auch eine Schlüsselrolle bei der Veröffentlichung von Hans Stillets Montaigne-Übersetzung spielte,<sup>5</sup> kenntnisreich

---

<sup>2</sup> **Verfall und Untergang des römischen Imperiums** : bis zum Ende des Reiches im Westen / Edward Gibbon. - 6 Bände. - Übersetzt von Michael Walter und Walter Kumpmann. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2003. - Siehe dazu auch **Gibbon-Übersetzungen ins Deutsche** / Walter Kumpmann. // In: Edward Gibbon im deutschen Sprachraum : Bausteine einer Rezeptionsgeschichte / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn und Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2015. 409 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 66). - ISBN 978-3-8253-6374-1 : EUR 45.00. - S. 23 - 32.

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1071474804/04>

<sup>4</sup> **The Florida edition of the works of Laurence Sterne** / ed. by Melvyn New. - Gainesville, Fla. : University Press of Florida. - 9. The miscellaneous writings and Sterne's subscribers, an identification list / ed. by Melvyn New ... - 2014. - XXXIX, 591 S. : Ill. - 978-0-8130-4947-2.

<sup>5</sup> Siehe **Von der Lust, auf dieser Erde zu leben** : Wanderungen durch Montaignes Welt / von Hans Stillett. [Hrsg. von Christian Döring]. - 1. Aufl. - Berlin : Die Andere Bibliothek, 2015. - 302 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-8477-4031-5 : EUR

nachgezeichnet wird. Der Roman war außerordentlich erfolgreich, nur übertroffen von der **Empfindsamen Reise**, die bis in die jüngste Vergangenheit immer wieder Nachahmer gefunden hat. Übrigens hat auch der Übersetzer Michael Walter die **Sentimental journey** Sternes ins Deutsche übertragen. Die Schwierigkeiten der Übersetzung waren schon den ersten Übersetzern bewußt, von denen insbesondere Johann Friedrich Zückert regelrecht verzweifelt gewesen zu sein scheint, daß er sich überhaupt auf das Wagnis eingelassen hatte (denn damals fing man ja mit dem ersten Band an, bevor die übrigen alle erschienen waren, so daß man nicht wissen konnte, worauf man sich da im Ganzen eingelassen hatte).<sup>6</sup>

Wichtig sind auch die Hinweise zur Materialität des Buches, wobei nicht nur die zahlreichen Eigenheiten des Schriftbildes und der Zeichensetzung gemeint sind, die in vielen Ausgaben oft nicht genau repräsentiert werden. Ein Kapitel für sich sind die in der Erstausgabe von Sternes Buch enthaltenen marmorierten Seiten, die sehr aufwendig hergestellt werden mußten und daher in den meisten Übersetzungen, wie auch den späteren englischen Nachdrucken nicht angemessen wiedergegeben werden. In dieser Hinsicht ist auch die Ausgabe der Walter-Übersetzung von 2008 der jetzt gedruckten überlegen, weil sich in dieser hier nur ein schwarzweißer Abdruck der marmorierten Seite findet.

In den Fußnoten zum Nachwort findet man schließlich einen höchst wertvollen prägnanten **Überblick** über die deutschen Übersetzungen **Tristram Shandys**. Das mag für denjenigen, der einfach eine Übersetzung lesen will (und zwar vorzugsweise eben die von Walter), überflüssig scheinen, aber es ist doch immer von Interesse, wann und wie oft ein solcher Roman in die deutsche Literaturwelt eingespeist wurde.

Der Hauptteil des Buches mit dem Roman - liber legendum est! - ist großzügig gesetzt, mit einem angenehm breiten Seitenrand versehen. Und dieser Teil ist natürlich auch die Hauptsache – denn die Lektüre dieses großartigen Buches macht immer wieder Freude, zumal wenn man parallel dazu die derzeit im Bayerischen Rundfunk in neun Teilen gesendete Hörspielfassung anhört, die im Hörspielpool des Senders dauerhaft abrufbar ist und auf der Übersetzung von Michael Walter basiert.<sup>7</sup> Diese Hörversion dürfte auch etliche Hörer zu Lesern und Wiederlesern des Romans machen und trägt

---

18.00 [#4445]. - S. 303. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452676312rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Siehe zu den frühen Übersetzungen zuletzt den Aufsatz **The role of translational habitus in the first German translations of Sterne's „Life and opinions of Tristram Shandy, gentleman“** / Susan Pickford // In: "Die Bienen fremder Literaturen" : der literarische Transfer zwischen Großbritannien, Frankreich und dem deutschsprachigen Raum im Zeitalter der Weltliteratur (1770 - 1850) / hrsg. von Norbert Bachleitner und Murray G. Hall. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2012. - 327 S. : graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Buchforschung ; 7). - ISBN 978-3-447-06788-1 : EUR 72.00 [#2958]. Hier S. 159 - 172. - Rez.: **IFB 13-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377250007rez-1.pdf>

<sup>7</sup> <http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/hoerspiel-und-medienkunst/hoerspiel-tristram-shandy-100.html> [2015-11-20].

durch die mediale Transformation zur fortgesetzten Lebendigkeit des Textes bei, indem ihm Stimmen verliehen werden.

Man lese also (und höre) **Tristram Shandy**, ein Buch, das immer zu den großen Werken der Weltliteratur gehören wird, jedenfalls so lange, wie es Menschen gibt, die sich mit einem der freiesten Schriftsteller aller Zeiten (Nietzsche) verbunden fühlen, weil ihnen an der Freiheit des Geistes ebenso liegt wie an der Vermischung von Ernst und Spiel, die das Kennzeichen der wahren Philosophie ist. Die Lektüre von **Tristram Shandy** zu seinem Steckenpferd zu machen, ist daher immer mehr als ein bloßes Steckenpferd.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz452659868rez-1.pdf>